

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek  
**Herausgeber:** Schweizerische Nationalbibliothek  
**Band:** 96 (2009)

**Rubrik:** Schweizerisches Literaturarchiv

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerisches Literaturarchiv



Der Vertrag zwischen der Robert Walser-Stiftung und NB/SLA wird unterzeichnet: Irmgard Wirtz Ey (Leiterin SLA), Reto Sorg (Geschäftsführer RWS), Yves Fischer (Stv. Direktor Bundesamt für Kultur), Marie-Christine Doffey (Direktorin NB), Lucas Marco Gisi (Archivleiter RWS).

Mit dem Depositum wichtiger Bestände der Robert Walser-Stiftung erfuhr das SLA den bedeutendsten Zuwachs seit seiner Gründung. – Archive werden für die Literaturwissenschaft zunehmend wichtig. Dies zeigte beispielhaft die Tagung *Schreiben und Streichen*.

## Sammlung

Mit dem Umzug von Zürich nach Bern gab die Robert Walser-Stiftung einige ihrer bedeutendsten Bestände als Depositum ins SLA: die Nachlässe Robert Walser und Emmy Hennings Ball. Neu gelangten auch die Archive von Reto Häny, Hanna Johansen, Elsbeth Pulver und anderen ins SLA. Insgesamt wuchs die Sammlung im Laufe des Jahres um 9 Archive und Nachlässe. Im *Repertorium der handschriftlichen Nachlässe* sind 277 Bestände angezeigt (2008: 240).<sup>24</sup> Davon sind 61 online unter [www.nb.admin.ch/sla](http://www.nb.admin.ch/sla) zugänglich (2008: 54) und 13 zusätzlich in der Datenbank *HelveticaArchives*<sup>25</sup> erschlossen.

In Arbeit waren per Ende Jahr die Erschliessung der Bestände von Peter Bichsel, Hugo Loetscher, Gonzague de Reynold, Urs Widmer sowie, dank Stipendien des Vereins zur Förderung des SLA, von Hermann Burger, Meret Oppenheim und Anna Felder.

Abgeschlossen wurde das Projekt «Images et Voix de la Culture Suisse» (IMVOCS).<sup>26</sup> Ein grosser Teil der audiovisuellen Dokumente des SLA ist nun in den Räumen der NB online konsultierbar.

## Nutzung

Die Nutzung des SLA hat sich auf hohem Niveau stabilisiert. Im Berichtsjahr wurden 2'918 Auskünfte erteilt (2008: 3'024) und 2'630 Archivschachteln für Benutzende bereitgestellt (2008: 2'686).

Mit der Hilfe des SLA wurden zwei etwas in Vergessenheit geratene Schriftsteller wieder ins Licht gerückt. Aus Anlass des 50. Todestags von Carl Albert Loosli machte das SLA das Nachlassinventar online zugänglich, beteiligte sich an der Ausstellung der Carl-Albert-Loosli-Gesellschaft und publizierte eine Ausgabe der Zeitschrift *Quarto*. Eine weitere Nummer beleuchtete Leben und Werk von Ulrich Becher, der Anfang 2010 100 Jahre alt geworden wäre. Ein französischsprachiges Quarto war Agota Kristof gewidmet, einer der bekanntesten Schriftstellerinnen des französischen Sprachraums.

Von den Grössen der heutigen Schweizer Literatur traten im Berichtsjahr ausserordentlich viele an Veranstaltungen des SLA auf: Peter Bichsel, Jacques Chesseix, Anna Felder, Franz Hohler, Paul Nizon, Giovanni Orelli und Adolf Muschg. Letzterer war auf Einladung der Goethe-Gesellschaft-Schweiz zu Gast, die ihre Jahrestagung erstmals in Zusammenarbeit mit dem SLA durchführte.

Höhepunkte der internationalen Forschungszusammenarbeit waren das Treffen des *Cercle d'études internationales Jean Starobinski* an der Universität Genf mit einem Vortrag von Tzvetan Todorov sowie die internationale Tagung *Schreiben und Streichen*, die in Zusammenarbeit mit der Universität Basel durchgeführt wurde. Die Vorträge beleuchteten die Rolle des Streichens bei der Textgenese. Das SLA hat hiermit einen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz beachteten Forschungszweig etabliert. Die Beiträge zu den Tagungen des SLA sowie die Akten der Sommerakademien werden in Zukunft in je einer eigenen Schriftenreihe publiziert. Als Partner konnten die Verlage Wallstein und Chronos gewonnen werden. Der erste Band, der die Beiträge zur Tagung «*Es gibt kein grösseres Verbrechen als die Unschuld*: Zu den Kriminalromanen von Glauser, Dürrenmatt und Highsmith versammelt, erschien im Dezember.

Zur Forschung gesellt sich neu die Lehre an den Universitäten Freiburg/Schweiz und Bern. *Kopfbahnhof Archiv: Endstation oder Forschungsaufbruch* heisst der zugkräftige Titel der Vorlesung, die von einer Übung im SLA begleitet wird.

<sup>24</sup> Die Differenz zum effektiven Sammlungzuwachs erklärt sich dadurch, dass hier auch die Altbestände sukzessive erfasst werden.

<sup>25</sup> [www.nb.admin.ch/helveticaarchives](http://www.nb.admin.ch/helveticaarchives).

<sup>26</sup> [www.imvocs.ch](http://www.imvocs.ch). Das Projekt stand unter der Leitung von Memoriav.



Das neue Robert Walser-Zentrum an der Marktgasse in Bern wird eingerichtet.

Foto © Securitas AG



Die Originaldokumente – darunter Walsers berühmte «Mikrogramme» – treffen im SLA ein.

Foto © Securitas AG